Aktuelles zur Kulturstrategie

1. Rückblick auf den Jury-Report zum ersten Bewerbungsbuch

Explizit hervorgehoben wurde im Jury-Report zum ersten ECoC-Bewerbungsbuch, „dass die Bewerbung sich durch ein starkes politisches und finanzielles Engagement auszeichnet, das auf einer starken Strategie für die Kulturentwicklung in Stadt und Region aufbaut“ (S.19).

Die Entwicklung der Kongresshalle zu einem Ort für Kunst und Kultur ist als Strukturprojekt zentraler Bestandteil der Kulturhauptstadtbewerbung und akzentuiert unter dem Gesamtmotto „Past Forward“ vor allem die Themenbereiche „Embracing Humanity“ und „Evolving Community“. Dezidiert positiv bewertete die Jury das Vorgehen eines partizipatorischen Prozesses in Bezug auf das Vorhaben. Die Beschreibung dieses offenen Prozesses der gemeinsamen Erarbeitung eines Nutzungskonzepts findet Eingang in das zweite Bewerbungsbuch. Die Federführung liegt bei Ref. IV.

Ebenso wurden die Pläne für ein Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der Feuerwache 1 in der Reutersbrunnenstraße von der Jury positiv bewertet. Für die Konzeptentwicklung eines solchen Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums wird von Seiten der Verwaltung ebenfalls ein partizipativer Prozess auf Basis internationaler Erfahrungsberichte angestrebt.

Aktuell werden unter anderem in regionalen Arbeitsgruppen zu den Themen *„Kulturtourismus“, „Industriekultur in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“, „Spiel(en)“, „Diversität und Teilhabe“, „Kulturerbe und Digitalisierung“* sowie *„Totalitarismus und Menschenrechte (Arbeitstitel)“* unter Federführung des Bewerbungsbüros sowie des Bürgermeisteramtes und regionaler Partnerinnen und Partner weitere Projekte entwickelt. Diese sollen Eingang in das zweite Bewerbungsbuch finden. Die Ziele der Kulturstrategie werden dabei mitgedacht, die Koordinierungsstelle ist in den Arbeitsgruppen vertreten.

2. Kulturelle Ermöglichungsräume

Präsentation der Web App „OffSpaces“ in der Fokusgruppe „Kulturelle Ermöglichungsräume“

Im Jahr 2019 lag der Fokus der Umsetzung der 2018 verabschiedeten Kulturstrategie unter anderem auf der Anbahnung eines „Raumleerstands- und Zwischennutzungsmanagements“: Nach Fertigstellung der App „OffSpaces“ im Herbst 2019 soll durch eine ab 2020 neu eingerichtete Stelle ein nachhaltiges Konzept zur Ermittlung sowie Vermittlung von (temporären) Leerständen an Kunst- und Kulturschaffende erarbeitet werden. Am 27. Januar 2020 wurden daher unter Federführung von Ref. IV sowohl Funktionsweise und Aufbau der App sowie geplante erste Schritte in der Konzepterarbeitung präsentiert. An der Veranstaltung im Pellerhaus nahmen rund 40 Personen teil. Von der Plattform kann sich unter www.off-spaces.eu ein eigenes Bild gemacht werden. Im Folgenden werden die nächsten Schritte der Konzeptentwicklung für den Praxiseinsatz der Plattform näher beschrieben.

Nächste Schritte auf dem Weg zum Leerstandsmanagement

Mit dem Projekt „Raumleerstand und kulturelle Zwischennutzung“ wird sich das Amt für Kultur und Freizeit im ersten Schritt der Entwicklungsarbeit zunächst auf die folgenden Kernaufgaben konzentrieren:

I. Aufbau von Kommunikationsstrukturen

Feste Kooperationspartnerinnen und -partner wie das Stadtplanungsamt und das Wirtschaftsreferat werden in die Überlegungen mit eingebunden. Zudem erfolgt die enge Rückkopplung mit dem Kulturreferat und der Fokusgruppe „Kulturelle Ermöglichungsräume“. Hinzu kommen Gespräche mit Ansprechpartnerinnen und -partnern, Expertinnen und Experten und künftigen Kooperationspartnerinnen und -partnern wie den Quartierbüros, Kulturläden, Leerstandsagenturen anderer Kommunen und Regionen, Künstlerinnen und Künstler, Kreativen und Kollektiven, sowie Eigentümerinnen und Eigentümern und Interessenvertreterinnen und -vertretern. Zur kontinuierlichen Information der Interessierten wird ein Email-Verteiler eingerichtet.

II. Sammeln von Erfahrungswerten und Datenerhebung

Es sollen Erfahrungswerte im Umgang mit Leerstand und Zwischennutzung gebündelt, konkrete Bedarfen (bzw. Angeboten) von Künstlerinnen und Künstler sowie Kreativen per Fragebogen erhoben werden sowie die Befragung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfolgen. Ziel dieser Aktivität ist eine umfassende Wissensgrundlage zu tatsächlichen sowie konkreten Raum- und Beratungs-Bedarfen, Faktoren des Gelingens, Fallstricken und Möglichkeiten einer künftigen Raumvermittlung.

III. Sichtbarmachung von Raum-Bedarfen sowie -Angeboten im Raum Nürnberg mittels der Erweiterung der Internetplattform OffSpaces und ihrer Einbindung in den städtischen Internetauftritt.

Die bereits existierende Plattform „OffSpaces“ ist in der Lage, Raumangebote abzubilden. Sie erhält in den nächsten Monaten eine Erweiterung zur Darstellung der Angebotsseite der Künstlerinnen und Künstler und Kreativen sowie eine umfassende Kontextualisierung der Thematik Leerstandsmanagement, Informationen zu gelungenen Beispielen in Nürnberg sowie eine Linksammlung.

3. Sachstandsbericht – Der Bildungscampus (BCN) als Ort der Literatur

Die in der Entscheidungsvorlage des Kulturausschusses vom 04. Mai 2018 genannten Herausforderungen bzgl. der fehlenden Wahrnehmung und Strahlkraft der Literaturszene in Nürnberg wurden im Konzept des Bildungscampus dargelegt und bildeten die Grundlage für die weitere Vorgehensweise. Es wurde vor allem herausgearbeitet, dass der Bildungscampus mit seinem vielfältigen, schon bestehenden Angeboten eine gute Grundlage als Knotenpunkt für Literatur bietet. Darüber hinaus wurden folgende Punkte als Planungs- und Weiterentwicklungsstrategie dargelegt:

Der **BCN als Veranstalter** im Bereich Literaturprogramm soll vorhandene Formate an Bildungszentrum sowie Stadtbibliothek inhaltlich zusammenführen, vorhandene erfolgreiche Formate weiterführen und neue innovative Schwerpunkte setzen, um die Reichweite und Attraktivität zu erhöhen.

Der **BCN als Koordinator und Impulsgeber** versteht sich als Ort, an dem vor allem eine Steuerungsfunktion für diverse Kooperationen und Innovationen innerhalb der Literaturszene sowie der Literaturveranstalter und –veranstalterinnen etabliert wird. Die Bündelung und Verknüpfung der Informationen zu Literaturthemen regional, überregional und international soll neue Impulse und Synergien unter den Akteurinnen und Akteuren erzeugen. Vernetzung, Kommunikation und Literaturvermittlungsstrategien sollen ausgebaut und gesteigert werden.

Der **BCN als physischer Ort der Literatur** soll die Sichtbarkeit durch attraktivere Raumangebote für Literaturveranstaltungen, auch verstärkt durch Kooperationen mit den Akteurinnen und Akteuren, erhöhen.

Der **BCN und der Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung N2025** bezieht sich vor allem auf die europäische Dimension der angestrebten Aktivitäten. Ziel ist es den BCN für alle Literaturakteure und -interessierte in der Stadt zu öffnen, Partizipation zu ermöglichen und das Thema Literatur stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

3.1. Strukturmaßnahmen 2019 am BCN

Vernetzung

Im Vorfeld der Bewerbung Nürnbergs um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 wurde 2018 die Kulturstrategie entwickelt. Bei einem Vernetzungstreffen zur Umsetzung dieser Strategie im Oktober 2018 gab es u.a. einen Workshop zum Thema Literatur und eine erste Bestandsaufnahme. Insbesondere Akteurinnen und Akteure aus der Literaturszene äußerten den Bedarf nach besserer Vernetzung und regelmäßigem Austausch. Die Idee eines *Runden Tisches Literatur* (RTL) wurde daraufhin am BCN umgesetzt und wurde 2019 zwei Mal durchgeführt. Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Sparten, Veranstaltungsformate und Institutionen nutzten dieses Forum zum Kennenlernen, Netzwerken und Informieren. Eine AG als „Ausgründung“ des RTL befasst sich mit Fragestellungen zu möglichen neuen Formaten, z.B. eines Literaturfestivals.

Koordination und Realisierung

Auf Grundlage des Beschlusses im Kulturausschuss vom Mai 2018 wurde eine Koordinierungsstelle am BCN ausgeschrieben und konnte ab September 2019 mit Frau Kathleen Röber, Kulturmanagerin, besetzt werden. Die Stelle umfasst Aufgabenbereiche zur Umsetzung der geplanten strategischen Weiterentwicklung des Literaturstandortes Nürnberg sowie der Profilierung des BCN als Knotenpunkt für Literatur. Dazu gehören vor allem die Vernetzung und Sichtbarmachung, der Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen auch über Nürnberg hinaus, sowie die Entwicklung und Konzeptionierung von Literaturfördermaßnahmen. Die Stelle steuert zudem ein Budget von 33.000€, das ab 2020 in den Haushalt eingestellt ist. Die Reaktionen auf die Einrichtung der Stelle waren sehr positiv.

Literaturvermittlung

Die etablierten literarischen Veranstaltungsreihen, Preise, Festivals, kleineren Messen, Lesekreise und Schreibcamps wurden von vielen Akteuren und Akteurinnen in Nürnberg und Region organisiert und durchgeführt. Neben dem BCN waren hier vor allem auch andere städtische Einrichtungen, Buchhandlungen, Verlage, Vereine und Bibliotheken teils in Kooperation aktiv.

Drei neue Festivalformate wurden 2019 in Nürnberg durchgeführt, die hier exemplarisch für die agile Szene in Nürnberg genannt werden sollen.

Das Unabhängiges Lesereihen Festival (*ULF*) fand im September im Z-Bau statt und fand überregionale Beachtung. 30 Lesereihen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stellten ihre Formate vor. Das Festival bot ca. 100 Künstlern, davon ca. 30 aus der Region, eine Plattform zum Experimentieren, Präsentieren und für den Diskurs. Insgesamt zählte das Festival ca. 1.000 Besucher.

Im Oktober organisierten die erst 2017 gegründeten *Wortkünstler Mittelfranken* das 1. *Nürnberger Lesefest* auf ehrenamtlicher Basis. Es präsentierten sich insgesamt 12 fränkische Autorinnen und Autoren dem Publikum. Die Gruppe der Wortkünstler kooperierte mit dem Autorenverband Franken e.V. sowie der C. Rauch'schen Buchhandlung.

Der Bildungscampus konzipierte und organisierte das neue Festival *texttage.nuernberg*. Neben den etablierten fünf Säulen der Literaturvermittlung am BCN (Schreibkurse und Literaturkreise, Literatur ohne Grenzen, Kinderliteraturveranstaltungen, Leseförderung und Fränkische Literatur) verbindet das neue Format die Tradition der Weiterbildung in Bezug auf Schreibkurse mit innovativen neuen Strukturen des partizipativen Austausches. Die *texttage* werden erneut im Juni 2020 stattfinden und ein anderes europäisches Land in den Mittelpunkt für Prozesse des Schreibens und des Austausches über Literatur in den Blick nehmen. Das Konzept bietet vielfältige Kooperations- und Innovationsmöglichkeiten und soll weiter ausgearbeitet werden. Insgesamt nahmen ca. 1.000 Besucher an den *texttagen* 2019 (Lesungen, Workshops, Textualienmarkt) teil. Die Vergabe des Literaturnobelpreises an Olga Tokarczuk, kurz nachdem sie bei den *texttagen* zu Gast war, zeigt das Potential dieses neuen Festivals.

3.2. Weiterentwicklung der Strukturmaßnahmen in 2020

Physische und virtuelle Räume am BCN

Die physischen und virtuellen Räume am BCN werden neben der Netzwerkarbeit einen besonderen Schwerpunkt der Koordinierungsstelle in 2020 bilden. Am 28.01. 2020 fand unter sehr großer Beteiligung ein kollegialer Austausch beim Netzwerktreffen, dem 3. *Runden Tisch Literatur*, statt. Alle Akteure und Akteurinnen signalisierten verstärkten Bedarf in der Vernetzung und Kooperation, Koordinierung und Sichtbarmachung. Frau Röber wird als erste Schritte für das Netzwerk den E-Mail Newsletter *Literaturspiegel* für Nürnberg und die Region redaktionell neu aufsetzen und die Sichtbarmachung der Veranstaltungen der Akteurinnen und Akteure im Veranstaltungskalender der Stadt Nürnberg durch Einbindung auf der Seite der Stadtbibliothek sowie Verlinkung im Newsletter realisieren. Eine engere Verzahnung mit Akteurinnen und Akteuren der Region ist angelaufen. Die BCN-Schwerpunktthemen und literarischen Veranstaltungen werden im Flyer „Literatur erleben" zusammengeführt.

Die physischen Räume am BCN, hier im Besonderen das Zeitungs-Café Hermann-Kesten und der Katharinensaal, sollen sowohl vom Ambiente als auch mit zeitgemäßer Technik in 2021/2022 durch Umbaumaßnahmen attraktiver werden. Gelder für den Umbau sind in den Haushalt eingestellt.

Kartographische Darstellung

Die Forderung aus dem 1. *Runden Tisch Literatur*, dass Institutionen und Veranstalter sichtbar gemacht werden sollen, wird in Zusammenarbeit mit dem Literaturportal Bayern realisiert. In der Rubrik „Literaturland" sind auf der Karte derzeit schon einige Institutionen in Mittelfranken verzeichnet, jedoch fiel bei der Recherche auf, dass ein großer Teil fehlt. Es macht Sinn, das vorhandene und überregionale Portal als gemeinsame Karte zu nutzen. Dafür werden derzeit Portraits von Vereinen, Institutionen, Veranstaltern der Region von der Koordinierungsstelle gesammelt und formal geprüft. Das Einpflegen der Literaturorte in die Website wird vom Literaturportal durchgeführt. Die Übersicht soll bis zum Sommer online fertiggestellt und auf unseren Kanälen verlinkt sein.

3.3. Ausblick

Die seit September eingerichtete Stelle fungiert als Knotenpunkt zur Etablierung gemeinsamer Literaturangebote und verzahnt die bestehenden Formate mit den Akteuren und Akteurinnen in der Stadt und überregional. Nach Umbau der Räumlichkeiten sollen verstärkt Kooperationen angeboten werden, die sich vor allem auf die Schwerpunktthemen des BCN konzentrieren. Als Anlaufstelle für Vereine, Literaturinitiativen und andere Dienststellen versteht sich der BCN als „Ermöglicher" von zielgruppenorientierten Konzepten, steht bei der Neuentwicklung zur Seite, verknüpft Themen und Akteure und stiftet somit für die Stadt profilbildende Kooperationen. Der Ausbau dieser Kooperationen (auch international) soll in geeigneten Literaturförderkonzepten entwickelt und durchgeführt werden.
Die Sichtbarmachung aller Aktionen auf einer eigenen Plattform sowie Social-Media-Aktivitäten werden in 2020 konzeptionell erarbeitet und umgesetzt. Das Literaturportfolio der Stadt Nürnberg muss verstärkt überregional gespielt und vernetzt werden. Die enge Verzahnung mit der Kulturstrategie sowie der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 ist hierbei von entscheidender Bedeutung, um nachhaltige und partizipative Strukturen zu entwickeln.

4. Diskursförderung: Öffnung des Kulturausschusses für Beiträge von Akteurinnen und Akteure / Bezug: Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und Die Guten vom 06.03.2019

Mit Antrag vom 06. März 2019 von Bündnis 90/Die Grünen und Die Guten wurde beantragt, im *„Kulturausschuss auch nichtstädtische kulturelle Angebote…, welche durch die Stadt Nürnberg gefördert werden*", vorzustellen und explizit das Stadteilzentrum DESI benannt. Damit knüpft der Antrag an eine der vorgeschlagenen Maßnahmen aus der Kulturstrategie an, die die Öffnung des Kulturausschusses für nicht-städtische Kultureinrichtungen und -initiativen formuliert. Dies wurde im Mai 2019 mit der Vorstellung verschiedener Ansätze zum Schwerpunkt „Kulturelle Ermöglichungsräume" bereits ein erstes Mal umgesetzt. Der Einbezug von nicht-städtischen Akteurinnen und Akteuren in die Berichterstattung im Kulturausschuss soll eine Daueraufgabe sein. Akteurinnen und Akteure nicht-städtischer Kulturangebote sollen zu passenden Schwerpunktthemen in den Kulturausschuss eingeladen werden. Eine Vorstellung des Stadtteilzentrums DESI kann dabei z. B. im Rahmen eines Berichts zum Handlungsfeld „Diversität und Teilhabe" erfolgen.